

Transformation des „Roten Hauses“ Dienstgebäude des Evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe



Nichtoffener Ideenwettbewerb

Protokoll der Preisgerichtssitzung
am 4. Mai 2026

Ausloberin

Evangelischer Oberkirchenrat

Blumenstr. 1-7
76133 Karlsruhe

vertreten durch
den Leitenden Direktor
Kai Tröger-Methling

Ansprechpartner
Jürgen Schlechtendahl
Architekt | Regierungsbaumeister
Telefon: 0721 9175 - 832
E-Mail: juergen.schlechtendahl@ekiba.de

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung

prokiba GmbH

vertreten durch
die Geschäftsführer
Jochen Rapp, Ingo Strugalla

Ansprechpartner
Frank Arnold
Architekt
Bahnhofstraße 46
76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 914 342 -12
E-Mail: frank.arnold@prokiba.de

01 Begrüßung und Ablauf der Preisgerichtssitzung

Das Entscheidungsgremium tritt am 04.05.2026 um 9.00 Uhr zusammen. Sitzungsort ist das Südwerk Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, 76137 Karlsruhe.

Für die Ausloberin begrüßt Herr Tröger-Methling die Anwesenden. Die Landesbischöfin Frau Prof. Dr. Springhart stimmt mit einem geistlichen Impuls in die anstehende Aufgabe der Jurierung ein.

Herr Arnold vom Büro der Wettbewerbsbetreuung erläutert den weiteren Sitzungsverlauf.

02 Feststellung Vollzähligkeit des Preisgerichts, Vorsitz, Bestimmung der Protokollführung

Herr Arnold stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/innen (5)

1. Kai Tröger-Methling, Leitender Direktor Evangelischer Oberkirchenrat
2. Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe
3. Prof. Dr. Heike Springhart, Landesbischöfin
4. Axel Wermke, Präsident der Landessynode
5. Helmut Wießner, Vorsitzender Finanzausschuss Landessynode

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen (kein Stimmrecht)

1. Angela Heidler, Vorsitzende Hauptausschuss Landessynode
2. Heide Reinhard, Prälatin für den Kirchenkreis Nordbaden
3. Martin Wacker, Mitglied der Landessynode
4. Martin Wollinsky, Evangelischer Oberkirchenrat, Leitung Referat 5 im EOK

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen (4)

1. Oriana Kraemer, Bereichsleitung Stadtplanungsamt Karlsruhe
2. Jochen Rapp, Architekt, Leitung Bau, Kunst und Umwelt im Evangelischen Oberkirchenrat
3. Wolfgang Riehle, Architekt und Stadtplaner, freier Architekt, Mitglied im Gestaltungsbeirat Karlsruhe
4. Prof. Andrea Wandel, freie Architektin, Frankfurt
5. Prof. Ludwig Wappner, freier Architekt, Mitglied im Gestaltungsbeirat Karlsruhe

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen (kein Stimmrecht)

1. Daniel Erndwein, Architekt, Evangelischer Oberkirchenrat, Leitung Innerer Dienst
2. Michael Gerstner, Architekt, Evangelischer Oberkirchenrat, Leitung Kirchenbau
3. Stefan Helleckes, freier Landschaftsarchitekt, Karlsruhe
4. Prof. Dr.-Ing. Annette Rudolph-Cleff, Architektin, TU Darmstadt
5. Andrea Thielemann, Stadtplanungsamt Karlsruhe

Sachverständige und Berater/innen (kein Stimmrecht)

1. Dr. Jens Adam, persönlicher Referent der Landesbischöfin
2. Tim Schopp-Walschburger, Stadt Karlsruhe, Gartenbauamt
3. Thomas Burkard, UnternehmensIMMOBILIEN & ProjektENTWICKLUNGEN
4. Silke Dangel, Leitung Referat 5 im EOK
5. Alexander Feurich, Projektsteuerung, Vollack Gruppe
6. Christian Holzapfel, Projektleitung Landeskirchliche Gebäude im EOK
7. Sabine Jung, Leitung Referat Diakonie und Seelsorge im EOK
8. Dr. André Kendel, Abteilungsleiter Kommunikation und Fundraising im EOK
9. Dr. Jochen Kunath, Leitung Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und Studienleiter für Arbeitswelt und Wirtschaft im EOK
10. Dominik Langen, Projektsteuerung, Vollack Gruppe
11. Monika Regner, Stadt Karlsruhe, Leitung Bauordnungsamt
12. Annekatri Schwarz, Stabstelle Arbeitsschutz im EOK
13. Dr. André Witthöft-Mühlmann, Umweltbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Baden

Prof. Reinhard Walter fehlt entschuldigt. Herr Schopp-Walschburger vertritt das Gartenbauamt an Stelle von Frau Bastian.

Gäste (kein Stimmrecht)

1. Lisa Hittl, Bereichsleitung Verwaltung im Bundesgerichtshof Karlsruhe
2. Christiane König, Assistenz Abt. Bau, Kunst und Umwelt im EOK
3. Cornelia Kessler, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA)
4. Michael Möhrmann, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA)
5. Alexandra Weber, Abteilung Kommunikation und Fundraising im EOK (ab 17.30 Uhr)

Vorprüfung und Wettbewerbsbetreuung (nicht Teil des Preisgerichts)

1. Jürgen Schlechtendahl, Architekt / Regierungsbaumeister, Projektleitung „Rotes Haus“ im EOK
2. Frank Arnold, Architekt, prokiba GmbH
3. Nicole Meßmer, Architektin, prokiba GmbH

Sachverständige und Berater/innen in der Vorprüfung (nicht Teil des Preisgerichts)

1. Stephen von der Brüggen, Vannings Real Estate Immobilienentwicklung, Bad Homburg
2. Ralph Egermann, Büro für Baukonstruktionen, Karlsruhe
(Tragwerksplanung, Holzbau, Brandschutz)

In die fachliche Vorprüfung wurden ferner einbezogen: Frau Brandt (Zentraler Juristischer Dienst Stadt Karlsruhe), Frau Neininger (Bauordnungsamt), Frau Rosenberg (Stadtplanungsamt) und Herr Dr. Wenz (Landesamt für Denkmalpflege), die nicht an der Preisgerichtssitzung teilnehmen. Ihre Beiträge zur Vorprüfung wurden in einem gemeinsamen Termin am 24.04.2026 abgestimmt, protokolliert und in den Bericht der Vorprüfung aufgenommen.

Herr Riehle wird einstimmig (bei eigener Enthaltung) zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Arnold wird zum Protokollführer bestimmt.

03 Erläuterung der Regularien / Versicherung der Anwesenden

Herr Riehle erläutert die Aufgaben in der Preisgerichtssitzung sowie die Regularien einer Wettbewerbsjury nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW).

Der Vorsitzende verpflichtet die Mitglieder des Preisgerichts auf eine objektive, allein an der Auslobung sowie der darin festgehaltenen Kriterien orientierte Beurteilung, bittet um Vertraulichkeit der Sitzung und versichert sich, dass keine Teilnehmer am Preisgericht befangen sind.

04 Bericht der Vorprüfung und Beschluss über die Zulassung

Herr Arnold stellt den Bericht der Vorprüfung vor:

Das Büro der Vorprüfung erhielt fristgerecht und vollumfänglich 10 Arbeiten mit Plan- und sonstigen geforderten Unterlagen bis zum 10.04.2026, 16:00 Uhr.

9 Modelle sind gemäß geändertem Abgabedatum bis zum Stichtag 21.04.2026, 16:00 Uhr fristgerecht im Vorprüfbüro eingegangen. Ein Modell wurde verspätet am 22.04.2026, 10:00 Uhr eingereicht. Die Vorprüfung trägt den Grund für die verspätete Abgabe vor.

Die Wahrung der Anonymität bei der Einreichung der Arbeiten war bei 8 Arbeiten vollumfänglich gegeben. Bei einer Arbeit fanden sich Hinweise auf die Verfasser in den digital eingereichten Unterlagen; bei einer weiteren Arbeit befand sich die Ausstellungskarte mit Angabe der Verfasser nicht in einem verschlossenen Umschlag. Herr Arnold und Frau Messmer versichern dem Preisgericht, dass sie ihre Kenntnis von den Verfassern nicht an andere Personen weitergegeben haben.

Alle geforderten Leistungen sind im Wesentlichen vollständig und prüfbar erbracht. Im inhaltlichen Teil der Auslobung sind keine bindenden Vorgaben formuliert, die zum Ausschluss der Arbeiten führen könnten.

Aufgrund der Einhaltung der wesentlichen formalen Kriterien sowie der Prüfbarkeit der Arbeiten empfiehlt die Vorprüfung, alle Beiträge einschließlich des verspätet eingegangenen Modells zur weiteren Beurteilung zuzulassen. Das Preisgericht folgt der Empfehlung der Vorprüfung und beschließt einstimmig, alle 10 Arbeiten zur weiteren Bewertung zuzulassen.

05 Informationsrundgang

Um 10:30 Uhr beginnt der nicht wertende Informationsrundgang, in dem die Vorprüfung die wesentlichen Merkmale der einzelnen Arbeiten in einer Beamer-Präsentation vorstellt. Diese sind:

- Städtebau und Außenraumbezüge / äußere Erschließung und Zugänglichkeit
- Innenraum: Zonierung (Nutzungseinheiten) / Struktur und innere Erschließung
- Dachaufbau und Innenhof: Materialität / ggf. Überdachung des Innenhofs

Die Vorprüfung weist darauf hin, dass die Aufteilung und Erschließung der Nutzungseinheiten aus den eingereichten Unterlagen der Teilnehmer nicht in allen Fällen eindeutig hervorgehen. Aus diesem Grund wurden die Nutzungsschemata der Teilnehmer durch eine einheitliche Kennzeichnung der Zugänge (außen + innen), der Barrierefreiheit, der Aufzugsanlagen sowie der geforderten „besonderen Räume“ gem. Auslobung für die Beamer-Präsentation durch die Vorprüfung ergänzt.

Um 13:00 Uhr endet der Informationsrundgang. Es folgt eine Mittagspause.

06 Erster Wertungsrundgang

Der Erste Wertungsrundgang beginnt um 13:40 Uhr.

Vor Beginn des Wertungsrundgangs geht Herr Riehle noch einmal konkret auf die Kriterien der Auslobung ein. Diese sind:

- Städtebauliche und architektonische Konzeption: zentrale Idee, Umgang mit dem Ort, Einbindung in die Umgebung, Außenanlagen und Höhenentwicklung,
- Gestalterische Qualität, Attraktivität und damit Marktfähigkeit,
- Erschließung: äußerer Zugang zum Gebäude und Adressbildung, innere Erschließung der Nutzungseinheiten, Herstellung der barrierefreien Erreichbarkeit aller Geschosse und Einheiten,
- Nutzungskonzept: vermietbare und separat aufteilbare Flächen und Nutzungseinheiten, Schlüssigkeit der Nutzungsbeziehungen,
- Flächenzugewinn durch die Neuordnung der Dachgeschosse und weitere Nachverdichtungen,
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bei der Erstellung und den Folgekosten anhand von quantitativen Flächenverhältnissen,
- Bauordnungs- und denkmalschutzrechtliche Genehmigungsfähigkeit,
- Entwicklungsfähigkeit der Idee.

Im Plenum werden im Anschluss offene Fragen zum Verständnis der Kriterien geklärt.

Die Arbeiten werden einleitend mit einem bewertenden Statement eines/r Fachpreisrichter/in präsentiert und durch Anmerkungen der Vorprüfung ergänzt. Anschließend werden grundlegende Stärken und Schwächen im Gremium diskutiert. Schwerpunkt der Diskussion bilden dabei die Kriterien der Auslobung sowie die Erkenntnisse aus dem Informationsrundgang.

Aufgrund schwerwiegender Mängel werden die Arbeiten **1006**, **1008**, **1009** und **1010** im Ersten Wertungsrundgang **einstimmig** ausgeschieden.

Der Erste Wertungsrundgang endet um 15:30 Uhr. Es folgt eine kurze Pause.

07 Zweiter Wertungsrundgang

Der Zweite Wertungsrundgang beginnt um 15:50 Uhr.

Unter vertiefender Würdigung städtebaulicher, architektonischer und funktionaler Qualitäten werden im Zweiten Wertungsrundgang die folgenden Arbeiten wegen Schwächen in einzelnen Bereichen mit Stimmenmehrheit ausgeschieden (in numerischer Reihenfolge):

| <u>Tarnzahl</u> | <u>Abstimmungsergebnis</u> |
|-----------------|----------------------------|
| 1002 | 1:9 |
| 1005 | 3:7 |
| 1007 | 3:7 |

Der Zweite Wertungsrundgang endet um 17:15 Uhr.

08 Engere Wahl

Damit verbleiben die Arbeiten **1001** (im Stimmverhältnis 6:4), **1003** (6:4) und **1004** (9:1) zur Beurteilung in der Engeren Wahl.

Die Vertreter/innen der Ausloberin ziehen sich zu einer internen Diskussion über die Bildung einer Rangfolge zurück.

09 Rangfolge

Das Preisgericht beschließt um 18:00 Uhr nach eingehender Diskussion und unter umfassender Abwägung der Kriterien der Auslobung **einstimmig** folgende Rangfolge der in der Engeren Wahl verbliebenen Entwürfe:

| <u>Rang</u> | <u>Tarnzahl</u> |
|----------------|-----------------|
| 1. Rang | 1004 |
| 2. Rang | 1001 |
| 3. Rang | 1003 |

10 Zuerkennung von Preisen und Preisgeldern

Die Ausloberin stellt für Preise sowie Aufwandsentschädigungen insgesamt einen Betrag von 200.000 € zuzgl. MwSt. zur Verfügung.

Da entsprechend der Rangfolge nur drei Preise vergeben werden sollen, beschließt das Preisgericht einstimmig, die Preissumme abweichend zur Auslobung wie folgt aufzuteilen (alle Preissummen jeweils zuzgl. MwSt.):

| <u>Preis</u> | <u>Tarnzahl</u> | <u>Preisgeld</u> |
|-----------------|-----------------|------------------|
| 1. Preis | 1004 | 50.000 € |
| 2. Preis | 1001 | 30.000 € |
| 3. Preis | 1003 | 20.000 € |

Darüber hinaus erhalten alle Teilnehmer - unabhängig von der Zuerkennung der Preisgelder - eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10.000 € zuzgl. MwSt.

11 Empfehlung des Preisgerichts

Mit der Preisvergabe empfiehlt das Preisgericht der Ausloberin einstimmig, mit den Verfassern der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit Gespräche über die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte zu führen. Dabei sind die in der schriftlichen Beurteilung festgestellten Bedenken und Anregungen zu berücksichtigen.

12 Verfasser

Im Anschluss folgt die Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen in umgekehrter Reihenfolge der Rangfolge (bzw. numerisch geordnet):

| <u>Platzierung</u> | <u>Tarnzahl</u> | <u>Verfasser</u> |
|--------------------|-----------------|---|
| 1. Rundgang | 1006 | Meixner Schlüter Wendt Architekten, Frankfurt am Main |
| 1. Rundgang | 1008 | Waechter + Waechter Architekten BDA, Darmstadt |
| 1. Rundgang | 1009 | GJL+ Freie Architekten, Karlsruhe |
| 1. Rundgang | 1010 | motorplan Architekten BDA, Mannheim |
| 2. Rundgang | 1002 | Scope Architekten, Stuttgart |
| 2. Rundgang | 1005 | Steimle Architekten BDA, Stuttgart |
| 2. Rundgang | 1007 | AAg Loebner Schäfer Weber Freie Architekten BDA, Heidelberg |
| 3. Preis | 1003 | k9 Architekten, Freiburg im Breisgau |
| 2. Preis | 1001 | Grüntuch Ernst Architekten BDA, Berlin |
| 1. Preis | 1004 | baumann.dürr Architekten, Karlsruhe |

13 Entlastung von Vorprüfung und Vorsitzendem

Der Vorsitzende entlastet im Namen des Preisgerichts die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Betreuung des Verfahrens und die Vorbereitung der Sitzung.

Weiterhin dankt er der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens, den Mitgliedern des Preisgerichts für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Träger-Methling bedankt sich im Namen der Ausloberin bei Herrn Riehle für die umsichtige Leitung der Sitzung und entlastet ihn vom Vorsitz des Preisgerichts.

Er dankt ebenfalls der Wettbewerbsbetreuung sowie allen Mitgliedern des Preisgerichts für Ihre Begleitung bei der Entscheidungsfindung.

14 Abschluss des Wettbewerbs

Es wird vereinbart, dass die Teilnehmer des Wettbewerbs noch am Abend der Jurysitzung von der Ausloberin über die Entscheidung telefonisch informiert werden.

Weiter wird vereinbart, dass die Inhalte der Beratung vertraulich behandelt werden.

Die Arbeiten werden vom 6. bis 22. Mai 2026 im Evangelischen Oberkirchenrat hausintern ausgestellt. Die Teilnehmer können die Ausstellung nach vorheriger Anmeldung (Kontakt: Christiane König / Tel. 0721 9175 801 / Mail: christiane.koenig@ekiba.de) besuchen. Ferner wird eine Dokumentation der Wettbewerbsbeiträge erstellt.

Um 18:30 Uhr ist die Sitzung geschlossen.

Karlsruhe, den 5. Mai 2026

gez.

Kai Tröger-Methling, Vertreter der Ausloberin

Wolfgang Riehle, Preisgerichtsvorsitzender

Frank Arnold, Protokollführer

ANLAGEN 1 Einzelbeurteilungen der Arbeiten der Engeren Wahl
 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) in numerischer Reihenfolge
 3 Unterschriftenliste der Preisgerichtssitzung

ANLAGE 1 Einzelbeurteilung | Arbeit 1004 | baurmann.dürr architekten | 1. Preis

Das mit dem Transformationsprozess des „Roten Hauses“ verbundene Ziel, Begegnungen und Austausch zwischen Kirche und Gesellschaft zu befördern, als Mehrwert für die Stadt und die Öffentlichkeit und mit einem Forum für Kommunikation, Kunst und Versammlung einen attraktiven und zeitgemäßen Bürostandort in einem sich verändernden Quartier zu schaffen, vermag die Konzeption dieser Entwurfsarbeit mit einer selbstbewussten, gleichsam den Bestand respektierenden Haltung zu meistern.

In ihrer überzeugenden Auseinandersetzung mit den städtebaulichen Bezügen, bestimmt die Wahrnehmung des „Roten Hauses“ aus dem Umfeld heraus, mit seiner Botschaft des neuen offenen Hauses, die Entscheidung für die angemessene zukünftige Adressierung und Positionierung des neuen Haupteingangs. Das Gebäude entfaltet mit seinen Jugendstilfassaden entlang der Ritterstraße zur Parkanlage eine besondere Wirkung, deren neuer Aufbau sich mit dem Motiv einer geschosshohen Glasfuge über dem historischen Sandsteinbau erhebt. Die Stärkung der Identität des Hauses als kirchlicher Ort und die zeitgemäße Weiterentwicklung erzeugen ein stimmiges Gesamtbild der Präsenz, wirken mutig und visionär und könnten damit dem Anspruch nach Belebung und Identifikation entsprechen.

Der Bedeutung des historischen Haupteingangs entsprechend wird das Gebäude auch von der Blumenstraße erschlossen. Das Haus soll im Erdgeschoss offen sein und wird schlüssig mit den entsprechenden öffentlichen Nutzungen organisiert. Insbesondere zur Ritterstraße soll sich das neue Café in die ursprünglich geschaffene Pufferzone mit der niedrigen Sandsteinmauer öffnen und der trennende Grünstreifen zu einer angehobenen benutzbaren Außenfläche werden. Ein Vorschlag, der u.a. unter Denkmalschutzrechtlichen Aspekten weiter zu diskutieren wäre.

Der Innenhof wird zum Herzstück für das neue Forum und nimmt auf Erdgeschossniveau angehoben den Versammlungsraum auf. Durch einen von den Außenwänden abgelösten Baldachin geschützt, sind Bezüge zu Sakralräumen intendiert.

Ein flexibles Nutzungskonzept respektiert den Charakter des Hauses und entwickelt ihn weiter, konsequent barrierefrei, insbesondere durch modifizierte bestehende und neue vertikale Erschließungen. Zusammenschaltbare vermarktungsattraktive Einheiten entstehen, mit innerer Adressbildung. Bestehende Raumpotenziale und Erschließungsflächen als Begegnungszonen werden durch gezielte Umstrukturierung und Neuorientierungen genutzt. Flächen werden hinzugewonnen, die sich für zeitgemäße Arbeitswelten /Bürolandschaften eignen. Das Mehr an Flächen und höhere Baukosten sind unter Aspekten der Wirtschaftlichkeit zu präzisieren. Räume im historischen Bestand werden weitergedacht, wie die repräsentative Verortung der Kapelle in der historischen Bibliothek.

Der Aufbau ist als schwebende horizontale Dachlandschaft mit Eckbetonungen konzipiert, weist jedoch keine Bezüge zum bauzeitlichen Bestand und zur bauzeitlichen Höhenentwicklung auf, was unter Denkmalschutzrechtlichen Aspekten kritisch beurteilt wird. Insbesondere die neue Ausgestaltung der Gebäudedecke Ritterstrasse/Blumenstraße bedarf aus Sicht des Preisgerichts einer architektonischen Überarbeitung.

ANLAGE 1 Einzelbeurteilung | Arbeit 1001 | Grüntuch Ernst Architekten BDA | 2. Preis

Der Entwurf zeichnet sich durch vergleichsweise geringe Eingriffe in die Kubatur des Gebäudes aus und besticht durch eine klare innere Erschließung und Adressbildung im Erdgeschoss.

Die **Dachlandschaft** ist in ihrer Farbgebung an den roten Bestand angepasst und wirkt mit ihrem Staffelgeschoss und der beweglichen Ketten-Fassade filigran zurückhaltend. Ob diese Zurückhaltung ohne klare Form dem Selbstbewusstsein des Denkmals und dem Wunsch nach Adressbildung gerecht wird, bleibt fraglich – die willkürlich wirkende Anhäufung von Aufbauten erscheint als Dachlandschaft unklar und entbehrt einem starken, sichtbaren Rahmen für den Bestand. Die vorgeschlagene Überhöhung zur Ritterstraße als Gegenüber zur Badischen Landesbibliothek scheint in ihrer Ausrichtung angemessen. Die Kubatur des Veranstaltungsraums schiebt sich aber über den Eingangsrisalit hinaus und auch sonst nimmt der Aufbau keinen Bezug zur (vertikalen) Gliederung des Denkmals. Begrüßt wird die Option zur Dachbegrünung sowie zur Installation von Photovoltaikanlagen im Hinblick auf Klimaanpassung und Klimaschutz.

Positiv wird zudem die **Öffnung zum Stadtraum** beurteilt. Als Höhepunkt wird der Veranstaltungsraum im 4. OG gesetzt, der sich über eine umlaufende Dachterrasse nach Außen öffnet und attraktive Ausblicke verspricht. Sehr gut gelöst ist die Eingangssituation über ein neues Foyer im Erdgeschoss, das zwei gleichberechtigte Zugänge an der nordöstlichen Gebäudeecke kombiniert. Diese werden mit lebendigen Nutzungen besetzt (Multifunktionsraum und ein Café) und mit beiden Straßenräumen verknüpft. Damit erhält das Gebäude auch an der Ritterstraße eine sichtbare Adresse. Leider wird die barrierefreie Verschränkung mit dem öffentlichen Raum durch eine aufwändige und großflächige Absenkung des EG-Niveaus erkaufte, was einen erheblichen und vermutlich kostspieligen Eingriff in die denkmalgeschützte Substanz bedeutet. Die Absenkung der Fensterbrüstungen wird städtebaulich gewürdigt, aber aus denkmalrechtlicher Sicht ebenfalls kritisch eingeschätzt.

Mit seinem vergleichsweise geringen Fußabdruck (es wird auf Anbau und Hofüberdachung verzichtet) birgt der Entwurf großes Potenzial für **freiräumliche Qualitäten**. Die angedeutete Gestaltung des inneren und rückwärtigen Außenbereichs überzeugt jedoch nicht gänzlich. Hier hätte sich das Preisgericht deutlich mehr Entsiegelung, Begrünung und Aufenthaltsqualität gewünscht, als dargestellt. Auch die Anbindung der inneren Westfassade an den Innenhof durch ein längsseitig angeordnetes Treppenpodest, könnte differenzierter ausfallen, zugunsten angenehmerer Proportionen.

Die **innere Erschließung** ist mit zwei Aufzugs-Erschließungskernen einfach und klar verständlich organisiert. Die Nutzungseinheiten sind somit flexibel nutz- und vermietbar. Lediglich im Erdgeschoss wird der barrierefreie Zugang der südwestlichen Nutzungseinheit nur durch Durchqueren der Benachbarten gewährleistet, was die unabhängige Vermarktung an dieser Stelle einschränkt. Auch der sich im Dachgeschoss befindliche Veranstaltungsraum wird ob seiner unabhängigen Nutzbarkeit kontrovers diskutiert.

Insgesamt überzeugt die Arbeit durch einen soliden, zurückhaltenden Ansatz, der großes Potenzial für die Aufenthaltsqualität und den Stadtraum bereithält, wenngleich sie gestalterisch noch hinter ihren Möglichkeiten zurückbleibt.

ANLAGE 1 Einzelbeurteilung | Arbeit 1003 | k9 Architekten | 3. Preis

Die besondere städtebauliche Qualität dieser Arbeit besteht im respektvollen Umgang mit dem Bestandsgebäude, das von den Verfassern als homogenes „Rotes Haus“ verstanden wird: der Ersatz des bisherigen flachgeneigten Dachaufbaus durch ein steiles Mansarddach mit durchgehender Traufe und begründet differenzierter Höhe mit semitransparenter Metalleindeckung strahlt eine solide Ruhe und eine dem kirchlichen Ort angemessene Würde aus.

Funktional besticht die Entscheidung, sämtliche öffentlichen oder halb-öffentlichen Räume mit Publikumsverkehr im Erdgeschoss anzuordnen. Dadurch verstärkt sich der Eindruck eines offenen Hauses, werden Versorgung und Entsorgung vereinfacht und Störungen des Bürobetriebs in den Obergeschossen vermieden. Unverständlich ist gleichwohl die unsensible und formal irritierende Anfügung und architektonische Ausformung des großen Saals im rückwärtigen Parkierungshof im Westen. Die zu seiner Erschließung erforderliche Durchwegung des Cafés wird kritisch hinterfragt.

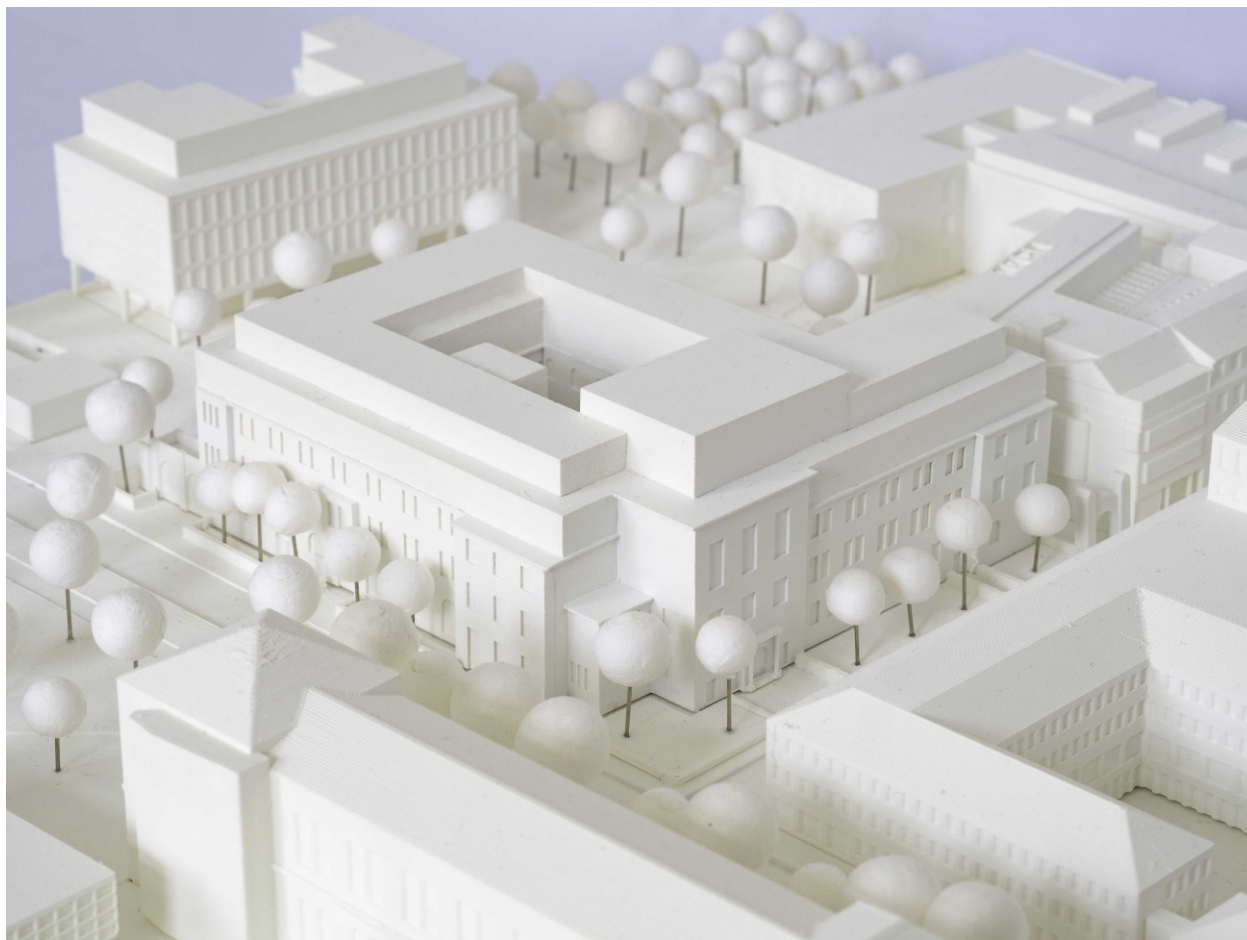
Das Forum im bewitterten Innenhof als zentraler Verteiler wird als einladendes und kommunikatives Element begrüßt und ermöglicht eine einfache Orientierung.

Die barrierefreie Erschließung ist konsequent umgesetzt und funktioniert durch alle Geschosse. Auch die nachgewiesenen Nutzungseinheiten lassen eine erfolgreiche Drittvermietung erwarten. Die Balkone zum Innenhof im 3.OG werden begrüßt. Der Zuwachs an Bruttogrundflächen ist (trotz Anbau) mit nur rund 100 m² überschaubar, die Bürofläche im unteren Drittel der Arbeiten.

Die Eingriffe in die bestehende Bausubstanz sind eher gering, die Nachhaltigkeitsaspekte werden mit der Holzhybridkonstruktion der beiden neuen Dachgeschosse und der Belegung der flachen Dachflächen mit extensiver Begrünung und PV-Anlagen gewürdigt.

Durch den weitgehenden Verzicht auf Eingriffe in den Bestand und die vergleichsweise einfache Struktur des Dachaufbaus erscheint der Entwurf wirtschaftlich vertretbar.

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1001 | 2. Preis



**Grüntuch Ernst
Planungsgesellschaft mbB**

Auguststr. 51
10119 Berlin

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Armand Grüntuch

Mitarbeiter:

Almut Grüntuch-Ernst
Benjamin Bühs
Andreas Hoppe
Götz Hinrichsen

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

-

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1002 | 2. Rundgang



Scope Architekten GmbH

Rosenbergstr. 28
70174 Stuttgart

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Mike Herud

Mitarbeiter:

Handy Saflo
Dino Kovacic

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Florian Gauss, knippershelbig GmbH

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1003 | 3. Preis



K9 Architekten GmbH

Am Karlsplatz 1
79089 Freiburg

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Wolfgang Borgards
Marc Lösch
Tamara Pichl
Manfred Piribauer

Mitarbeiter:

Lennart Becker
Clara Müller

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Visualisierung: Marco Ulshöfer, Link 3D

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1004 | 1. Preis



**baumann.dürr Architekten
Partnersgesellschaft mbH**

Hirschstr. 120
76137 Karlsruhe

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Martin Dürr

Mitarbeiter:

Kai Zahorszky
Clara Süßmann
Paula Holtmann
Nick Münzer
Max Kuner
Pascal Baur

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Statik/Brandschutz: Sebastian Meierrieks, tragwerkeplus GmbH & Co. KG

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1005 | 2. Rundgang



Steimle Architekten GmbH

Marktplatz 6
70173 Stuttgart

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Thomas Steimle

Mitarbeiter:

Jonathan Feldmann
Antonia Rist
Adolfo Montilva
Simon Maier

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Freianlagenplanung: Koeber Landschaftsarchitekten GmbH, Stuttgart
Visualisierung: korner images, Berlin
Modellbau: Béla Berc, Architektur-Modellbau-Gestaltung, Stuttgart

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1006 | 1. Rundgang



**Meixner Schlüter Wendt
Planungs GmbH**

Fischerfeldstr. 13
60311 Frankfurt am Main

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Claudia Meixner

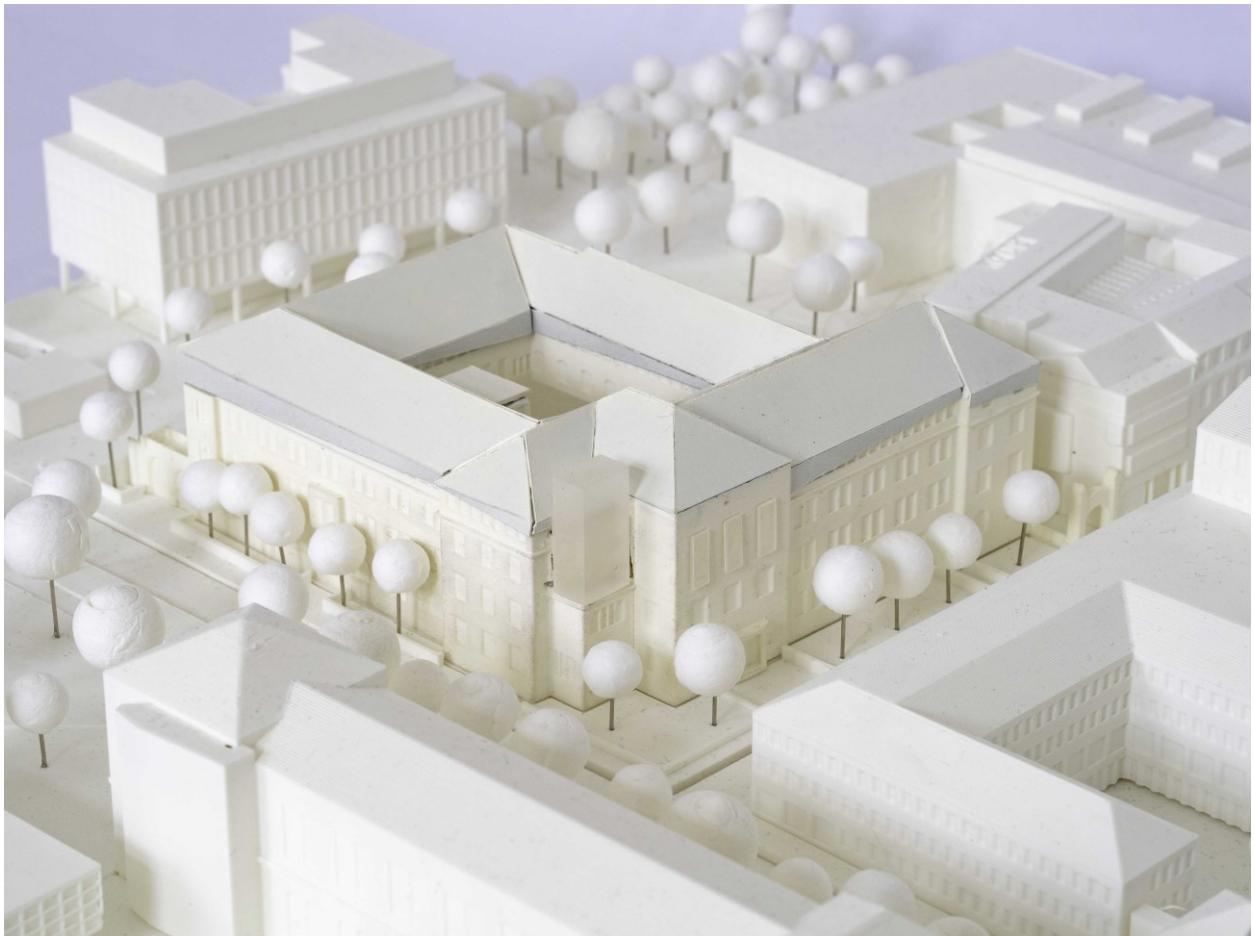
Mitarbeiter:

Mark Etling
Nina Scheld
Tu Quang Ly
Christian Rojas Moya
Leon Wnuck
Arno Noak

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

-

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1007 | 2. Rundgang



Aag Architekten GmbH

Eppelheimer Str. 46
69155 Heidelberg

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Armin Schäfer

Mitarbeiter:

Willem Balk
Milan Loebner
Nicola Kost

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

-

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1008 | 1. Rundgang



Waechter + Waechter Architekten BDA PartmbB

Fritz-Bauer-Str. 11
64295 Darmstadt

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Felix Waechter
Sibylle Waechter

Mitarbeiter:

Johanna Waechter
Nikolaus Knubel
Patrick Schürmann
Da Lei

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

-

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1009 | 1. Rundgang



**GJL+ Freie Architekten
Grube Löffler Frenz Graf Part GmbH**

Zur Gießerei 2
76227 Karlsruhe

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Jürge Löffler

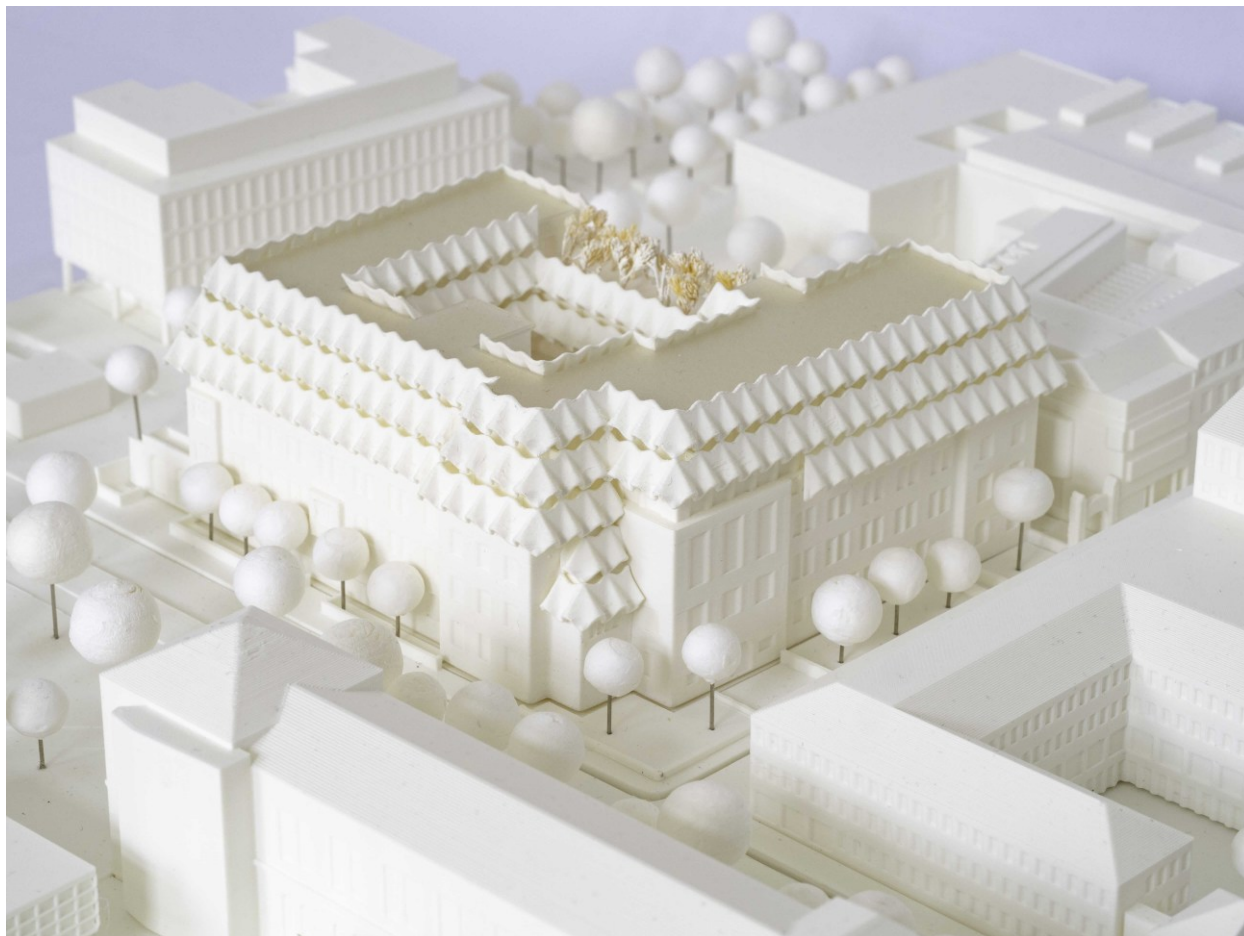
Mitarbeiter:

Joachim Wohlfarth
Sebastian Palm
Anesa Alija
Sofia Bertsch
Anna Fischer Cortés
Jonathan Vogt
Visualisierung: Leonard Mitchell

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

-

ANLAGE 2 Übersicht Beiträge (Modellfoto / Verfasser) | Arbeit 1010 | 1. Rundgang



**motorplan Architekten BDA
Partnerschaft mbB**

D7 1
68159 Mannheim

bevollmächtigte Vertreter / Verfasser:

Bernhard Wondra
Goran Medan

Mitarbeiter:

Luca Feßenmayr
Tingyi Yang
Lars Oberle

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Brandschutz: Enrico Dammköhler, HHP Süd, Ludwigshafen
Tragwerk: Prof. Dr.-Ing. Arne Künstler, imagine structure, Frankfurt / Köln